

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 63/64 (1914)
Heft: 9

Artikel: Die Maschinenhalle der Schweizerischen Landesausstellung in Bern
1914
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-31429>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

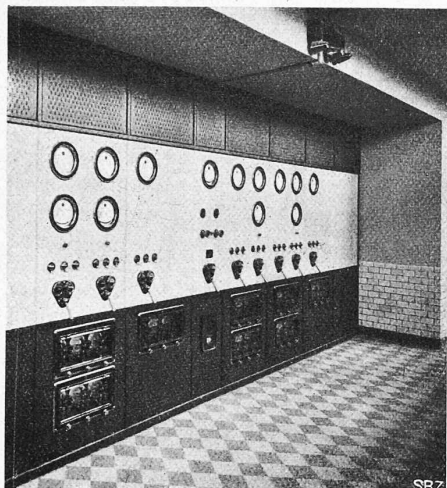


Abb. 58. Schalter für abgehende Leitungen.

Regulatoren erfolgt elektrisch von der zentralen Schaltstelle (Abb. 54) aus. Bei allfälligen Störungen in der Fernbetätigungseinrichtung können die einzelnen Maschinen auch an den ihnen gegenüberliegenden Schalttafeln (Abb. 55) parallelgeschaltet und reguliert werden. Die Regulierung der Spannung geschieht automatisch mittels Thury-Regulatoren.

In die Leitungen der Erregermaschinen sind keine Sicherungen oder Maximalstromschalter, dafür aber Signalvorrichtungen eingebaut, die eine Ueberlastung anzeigeln. Die Sammelschienen sind durch Wasserwiderstände (Abb. 56) geerdet. An die abgehenden Leitungen sind zur Ableitung von Ueberspannungen Hörner mit Hilfsfunkenstrecken angelegt.

Die zentrale Schaltstelle auf der Galerie enthält die Pulte mit den Maschineninstrumenten (Abb. 57) und dahinter die Schalttafel mit den Instrumenten für die abgehenden Leitungen (Abbildung 58). Links von der Schaltstelle befinden sich die Telephonkabinen und rechts die Messstation mit registrierenden Instrumenten zur Feststellung von Spannung, Periodenzahl und der den Grossbezügern zukommenden Leistungen (Abbildung 54).

Für den internen Betrieb dient eine Transformatorstation sowie eine Akkumulatorenbatterie. An diese sind die Notbeleuchtung und die Stromkreise für die Fernbetätigung der Apparate angeschlossen.

Die Zentralisierung der Schaltungen und die vielseitige Anwendung automatisch wirkender Vorrichtungen, der durchgängig elektrische Antrieb der Schützentafeln, Pumpen und Hebezeuge und nicht zum geringsten die Rückspülung der Rechen ermöglichen im Betriebe mit sehr wenig Personal auszukommen und die Kosten der Wartung

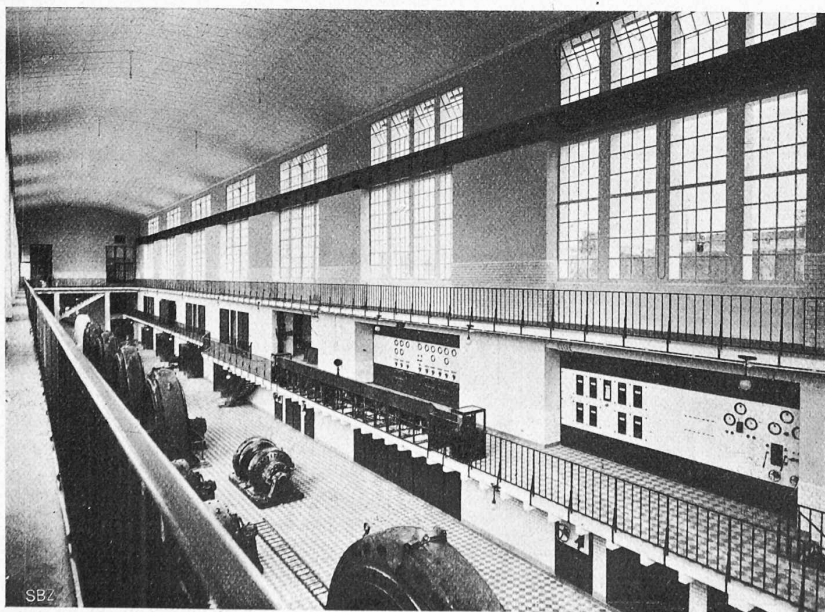


Abb. 54. Blick auf die zentrale Schaltstelle des Kraftwerks Augst.

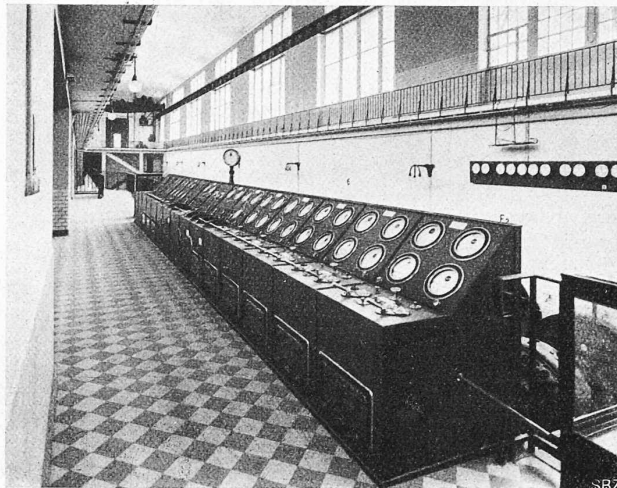


Abb. 57. Maschinen-Schaltpult.

auf ein Minimum zu beschränken. Das Personal des Kraftwerks besteht aus einem Betriebsinspektor, einem Obermaschinenisten, drei Maschinen-Vorarbeitern und 14 Maschinenisten und Zentralenarbeitern, insgesamt also aus 19 Mann. Dabei bestehen vier Arbeitsschichten von je drei bis vier Mann bei einer Arbeitszeit für das im durchgehenden Betriebe beschäftigte Personal von an Wochentagen 8 Stunden; an Sonntagen beträgt die Präsenzzeit 12 Stunden mit einstündiger Pause durch gegenseitige Ablösung innerhalb der Schicht.

(Forts. folgt.)

Die Maschinenhalle der Schweizerischen Landesausstellung in Bern 1914.

Zur Stunde ist nicht nur die Maschinenhalle als solche in allen Teilen fertig erstellt, sondern es sind auch alle Fundamente für die von den Ausstellern angemeldeten Maschinen bereits ausgeführt, die Fussböden gelegt, die Krane betriebsfähig montiert, alle Anschlüsse für elektrische Energie bereitgestellt usw. Auch haben die Aussteller mit dem Aufstellen z. B. von Kesselanlagen u. a. bereits vor einiger Zeit begonnen. Die sorgfältig getroffenen Vorbereitungen sowohl in dem unmittelbar zwischen Maschinenhalle und Bremgartenwald gelegenen Ausstellungs-Bahnhof mit bequemen Verladevorrichtungen, Schiebebühnen und Drehscheiben, die die ganze Maschinenhalle bedienenden Geleiseanlagen usw. zeugen, wie die Halle selbst, von kundiger Hand, die die ganzen Anlagen entworfen und zum Empfang der Aussteller sorgfältig vorbereitet hat, sodass diesen ihre Montierungsarbeit leicht gemacht wird, und dass dieser Teil der Ausstellung eine besondere Anziehung auszuüben verspricht, wie es bei den schweizerischen Maschinenausstellungen von jeher, namentlich an den letzten Weltausstellungen in Paris und Turin der Fall gewesen ist.

Wie bekannt gemacht wurde, sind die Aussteller dieser Gruppe verständigt worden, dass sie mit ihren Arbeiten nunmehr beginnen können und diese mit Ende April vollendet sein sollen, damit bis Mitte Mai noch die erforderlichen Proben vorgenommen werden können und die Maschinenhalle am Eröffnungstage fertig dasteht, wie man es bei den Ausstellungen der schweizerischen Maschinenindustrie gewöhnt ist.

Wir werden in nächster Nummer einige Bilder und Zeichnungen der gewaltigen Halle veröffentlichen.